Ueber *Procerus*.

Vor wenigen Wochen erhielt ich eine nicht unbedeutende Sendung von *Procerus*, welche in diesem Frühjahr auf der kleinasiatischen Seite der Dardanellen gesammelt sind. Der Wunsch, dafs auf beiden Ufern und zwar vorzugsweise auf dem europäischen gesammelt werden sollte, ist leider nicht ausführbar gewesen.

Die erhaltenen Ex. sind grofsentheils gedrungene Gestalten und stehen namentlich ♀, deren Flgld. bei $27\frac{1}{2}$ mill. Länge $19\frac{1}{2}$ —20 mill. Breite haben, nicht vereinzelt da; im Uebrigen aber scheinen sie in einer mittleren Gesamtlänge zu bleiben: bei den ♂ bewegt sich dieselbe zwischen $36\frac{1}{2}$ und 43 mill., bei den ♀ zwischen 43 und 47 mill. — Der Kopf klein, die ganze Stirne bis zur Oberlippe meistentheils stark gewulstet. Die in dieser Gattung oft allein entscheidende Form des Halsschildes sehr gleichmäfsig: die Breite übersteigt stets die Länge und wechselt dies Verhältnifs zwischen 9 mill. Länge mit $10\frac{1}{2}$ mill. Breite, und $9\frac{1}{2}$ mill. Länge mit 12 mill. Breite; die Seitenränder sind mittelstark aufgebogen und vor den Hinterwinkeln niemals zusammengezogen; ihre grösste Breite liegt nicht gerade selten in der Mitte und in diesen Fällen zeigen sie bisweilen richtige Kreislinien. Die Sculptur des Halsschildes ziemlich fein, Mittellinie vom Vorder- bis zum Hinterrande fein eingeschnitten. Die Tuberkeln der Flügeldecken, oft sehr grofs, ordnen sich gewöhnlich zu beiden Seiten der Naht in 4 Reihen und bisweilen zeigen sich an Stelle der Primärstreifen auch eine oder zwei durch die Breite der Tuberkeln auffallende Längsstreifen. Hinsichtlich der Farben befindet sich unter 55 Ex. nur ein ziemlich hellblaues mit violettem Schimmer und grünlich blauen Rändern der Flgld., über 30 sind mehr oder minder dunkelblau-violett, und bei dem Rest ist die Oberseite schwarz, nach den Rändern hin gewöhnlich in blauviolett übergehend. (Die prächtige Färbung der *Brussa*-Rasse sieht man hier also nicht.) Unterbrust in der Mitte schwarz, die Seiten blauviolett, gerunzelt und nach den Rändern hin ziemlich dicht und fein punktirt; die Unterseite des ganzen Hinterkörpers in der Mitte ebenfalls schwarz, nach den Rändern hin kupfrig oder blauviolett schimmernd und stark punktirt, die Ränder selbst blauviolett. Hinsichtlich der Extremitäten hat sich besonders Bemerkenswerthes nicht gefunden.

Diese Dardaneller Ex. sind durch Form des Halsschildes und gedrungene Gestalt vom *Pr. scabrosus* spezifisch getrennt, gehören

dagegen durch diese Eigenschaften zu denjenigen kleinasiatischen Rassen, an deren Spitze der *Audouini* steht, und sind sie meiner Sammlung bei dieser sowohl auf den ersten Blick als nach genauer Prüfung eng zusammengehörigen Gruppe als var. *dardanellicus* einverleibt.

A. v. Kraatz-Koschlau.

Eine fragliche Frage.

Auf Seite 172 dieses Jahrgangs befindet sich folgende Ueberschrift:

Weshalb soll *Ceroglossus Darwinii* Hope nicht blaue Rasse von *gloriosus* sein?

Eine Frage von Herrn v. Kraatz-Koschlau.

Von Dr. G. Kraatz.

Es ist mir völlig unbekannt, dafs, wann und wo ich solche Frage ausgesprochen habe; m. W.: nicht, niemals und nirgend. Trotz des grofsen und sehr deutlichen Druckes der Ueberschrift mag aber ein Druckfehler doch übersehen sein und will ich daher kurz bemerken: Meine Kenntnifs der *Ceroglossus*-Gruppe befriedigt mich noch durchaus nicht, obwohl ich einer bessern und gründlichern Kenntnifs derselben bis jetzt noch nicht begegnet bin¹⁾. Immerhin aber weifs ich von dieser Gruppe wenigstens so viel, um eine Frage, wie die obige, nicht mehr aufstellen zu dürfen. — Mit dieser angeblichen oder nur erst vermutheten Zugehörigkeit des *Darwini* Hope zum *gloriosus* Gerstäcker steht es ebenso, wie mit dem S. 172 angeblich geführten Nachweis der specifischen Verschiedenheit der beiden *Darwini* Hope und Gerstäcker: beide sind eben unrichtig. Weitere bezügliche Studien müssen dem Herrn Fragesteller überlassen bleiben.

A. v. Kraatz-Koschlau.

Kurze Bemerkung.

Die Replik des Hrn. Dr. Kraatz (S. 165—172) wird anderweitig kurz erörtert werden.

A. v. Kraatz-Koschlau.

¹⁾ Vielleicht aus dem Grunde, dafs die in meinen Ergänzungen oder Neubeschreibungen erörterten Arten und Rassen sich bis jetzt nur in sehr wenigen Händen und zwar erst seit verhältnismäfsig kurzer Zeit befinden, also keineswegs sehr verbreitet sind, wie S. 172 anderweitig angegeben ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30 1886](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz-Koschlau Alexander v.

Artikel/Article: [Ueber Procerus. 421-422](#)